

das gedicht steht auf der lichtung
eine atemlänge voraus
durchaus kein wald
keine bäume
schwarze masten
(segelfrei)
vokabelstürme
wie oberlandleitungen
ragen hier in den himmel
(funkenflug in brückenspannung)

langsam dreht die versform kreise
(duckt sich weg)
blickt sich zaghaft selbst
hier hinterher

für diesen abschuss gibt es weder strafe noch prämie
„bloß zwischen die augen wär schon schön
des anstands wegen“

ist das zurstreckebringen hier
der richtige zugang
blattschuss nicht auch an die wand
stattdessen auf die seite
(um die ecke)

wann findet sich rhythmus in den lebensumständen
und ziehen wir mit worten wirklich
nur linien nach
die wir schon zuvor gesehen haben

wie das bogenschießen ist das leben
eine disziplin der wiederholung
(und fangleinen surren durch die luft)
im text sind abweichungen erlaubt

the poem stands on the clearance
a breath length ahead
no woods indeed
no trees
black masts
(sail blank)
vocable storm
like transmission lines
towering into the sky
(flying sparks in bridge voltage)

slowly the verse rotates
(ducks down)
timidly looking
after itself

for this shot there's neither penalty nor prize
„just between the eyes, that would be lovely
for the sake of decency“

is hunting down
the right approach
broadside shot nor against the wall
on the page instead
(around the corner)

when is rhythm to be found in the circumstances of life
and are we only trailing with words
lines that we have already
seen before

like archery life is
a discipline of repetition
(catch lines whirr through the air)
in writing variation is allowed